

Die frühesten Belege für systematischen Versand durch einen nordeuropäischen Herrscher bietet wiederum der Deutsche Orden in Preußen. Als andere Fürsten wohl noch nur gelegentlich mehrere der wertvollen Vögel anderen Fürsten verehrten, tat dies der Hochmeister, und in seinem Land nur er²⁷, schon Jahr für Jahr und legte darüber Listen an. Er versandte und erhielt die eigene Kategorie der „falkenbriefe“²⁸, die uns seit dem Ende des 14. Jahrhunderts erhalten sind, beim Orden, aber auch auf der Empfängerseite²⁹, und verzeichnete die beträchtlichen Ausgaben hierfür in den Rechnungen seines Treßlers oder Thesaurarius. Von dessen Rechnungen ist uns nur eine einzige erhalten,

27) *Niemand sall valcken versinden dan der meyster* (1354), Dieter HECKMANN, Preußische Jagdfalken als Gradmesser für die Außenwirkung europäischer Höfe des 15. und 16. Jahrhunderts, in: Preußenland 37 (1999) Nr. 2, S. 39-62, hier S. 40, Anm. 6, nach: Die Statuten des Deutschen Ordens nach den ältesten Handschriften, hg. von Max PERLBACH (1890) S. 154. Ein erstes Dankschreiben (des Kanzlers Kaiser Karls IV.) aus der Zeit vor 1361 ist im Formelbuch des Johann von Neumarkt überliefert (Preußisches Urkundenbuch 5/2, hg. von Klaus CONRAD [1973] Nr. 1049, S. 507); von 1364/1365 datiert das nächste (des Bischofs von Eichstätt), das in das Formelbuch der Hochmeisterkanzlei eingetragen wurde, vgl. Preußisches Urkundenbuch 6/1, hg. von Klaus CONRAD (1986), Nr. 364, S. 203.

28) Vgl. Gustavgeorg KNABE, Preußische Falken im Dienste der Politik des Deutschen Ordens, Preußenland 7 (1969) S. 17-21, hier S. 18 mit Anm. 6.

29) König Richard II. von England (seit dem 22. Juni 1377) dankt Hochmeister Winrich von Kniprode († 23. Juni 1382) für von dessen Falkner *Hanekyn* überbrachten Brief und Falken. Abschrift von ca. 1390 in Cambridge, University Library, Dd. III. 53, S. 54, einem Formelbuch der Kanzlei des Privy Seal, vgl. The diplomatic correspondence of Richard II, hg. von Édouard PERROY (Camden 3rd Series 48, 1933) S. XIX-XXI, der indes das Stück nicht in seine Sammlung aufgenommen hat. Erwähnt im Catalogue of the manuscripts preserved in the Library of the University of Cambridge 1 (1856) S. 116. – Ein ähnliches, im Formelbuch des Deutschen Ordens (Berlin, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz = GStAPK, Hauptabteilung = HA XX, Ordensfoliant = OF 281, S. 90) ebenfalls ohne Datum überliefertes Dankschreiben König Richards II. für Falken druckt der Codex diplomaticus Prussicus, hg. von Johannes VOIGT 3 (1848) S. 167 f., Nr. 126 (vgl. Johannes VOIGT, Geschichte Preußens 5 [1829] S. 307), hier mit Ankündigung einer Gegengabe von 2 Stück weißen und 2 Stück roten Tuchs, *prout dominus Edwardus nuper rex Anglie ... tempore suo fecerat*, welche Wendung das Schreiben (*sub privato sigillo*) dem Beginn der Regierungszeit des Herrschers zuweist; auch dieses Stück fehlt bei Perroy. – Ein frühes Beispiel für einen eine Sendung begleitenden Falkenbrief, hier des Grafen von Holland an den König von England, bietet Malcolm VALE, the Princely Court. Medieval Courts and Culture in North-West Europe (2001) S. 290 und 371 = App. IX (frz., 1290).